

Kirchenwirt

Der Kirchenwirt ist das älteste erhaltene Haus in Leogang. Die erste urkundliche Erwähnung als hofurbar und als „Tafel bei St. Leonhard in Leogang“ geht auf 1326 zurück. Im Jahr 1562 wird Salome Kharlin als Besitzerin genannt und der ganze Besitz im Detail aufgezählt. Eine weitere Besitzbeschreibung gibt es aus dem Jahr 1601 anlässlich der Besitzübergabe des Bartlmä Pühler. Die nächste Besitzerin war Salome Pühlerin und danach ab 1664 die Familie Piebmpacher (Pirnbacher), die in den folgenden 90 Jahren den Kirchenwirt besaßen.

In die Zeit der Piebmbacher fällt die Blütezeit des Samerwesens. Samer waren Frächter, die mit Tragpferden und Fuhrwerken Güter beförderten und das Gasthaus mit dem Stall als Etappenziel verwendeten. Im Stall neben dem Gasthaus, dem sogenannte „Samerstall“, waren die Pferdestallungen und im Obergeschoß die Schlafkammern für die Samer untergebracht. Die Samer haben bis zum Bau der Eisenbahn 1775 das gesamte Transportaufkommen Richtung Tirol abgewickelt. Der Griesenpass war zwischen dem Pinzgau und Tirol eine wichtige, weil niedrig gelegene Verbindung.

Auffällig ist, dass es dann einen sehr häufigen Wechsel der Besitzerfamilien gegeben hat. Von 1755 bis 1826 war die Familie Poschacher Besitzer, dann von 1830 bis 1870 die Familie Schwarzenbäck, dann 1870 bis 1878 Johann Wohlfahrtsstätter, 1878 Gabriel Kröll, dem 1888 sein Schwiegersohn Ulrich Stöckl folgte. Ab dieser Zeit ist der Kirchenwirt im Besitz der Familie Stöckl geblieben.

1988 konnte 660 Jahre Kirchenwirt und 100 Jahre im Besitz der Familie Stöckl-Unterrainer gefeiert werden. Seit 2010 hat mit Hans-Jörg und Barbara die nächste Generation den Betrieb übernommen und führen ihn als Gourmetwirtshaus.

(Pürstl, 1988), (Schreier-Wohlfahrtsstätter, 1983)



*Der Kirchenwirt im Jahr 1985 - eine stilvoll renovierte Einheit mit dem Samerstall.
Wie der Pfarrhof war auch der Samerstall in den 1960er Jahren vom Abriss bedroht. Die Besitzer sind aber immer schützend vor diesem Kulturdenkmal gestanden und haben es erhalten.*

Bild: Leonhard Höck, Leogang



Familienbild beim Begräbnis der Anna Stöckl, geb. Kröll, Mutter des Kirchenwirts Georg Stöckl, im Juni 1939.

Personen: vorne: Kinder Fred und Rupert Stöckl und Julian Frick, dahinter Anna Stöckl/Eder

- 1. Reihe v. l.: Maria Dornbierer, Anna Stöckl/Hüttwirtin, 2 Brüder der Verstorbenen (Kröll), Maria Stöckl/Maishofen, Kreszentia Stöckl/Zimmermeister, Anna n.b., Juliane Frick*
- 2. Reihe v. l.: Ella Wörgötter/Hüttwirt, Josef Stöckl, Josef Stöckl/Zimmermeister, Traudl Frick, Lisi Stöckl, Maria Frick/Hochleitner, Leni Stöckl, Anna Stöckl/Siegl, Maria Stöckl/Eder*
- 3. Reihe v. l.: Gabriel Stöckl/Hüttwirt, Kind Hans Stöckl, n.b., Alois Stöckl, Josef Stöckl/Zimmermeister, Ulrich Stöckl/Schmiedemeister, Grünwald Karl, Georg Stöckl (Kirchenwirt), Rupert Stöckl, Hans Stöckl (Wachterwirt), Stephan Stöckl, n.b..*

Bild: Barbara Frick, Leogang



Kirchenwirt Georg Stöckl hat für seine Gäste eingespannt

Bild: Leonhard Höck, Leogang



Die Kegelbahn im Gastgarten etwa 1927

Bild: Leni Neumayer, Leogang

Neuwirt / Madreiter / Leogangerhof

1898 bauten Rupert und Magdalena Madreiter auf dem „Badergrund“ unterhalb der Kirche das Gasthaus „Neuwirt.“ Bis 1922 war auch eine Krämerei in diesem Haus und von 1910 bis 1945 die „Raiffeisen-Sonntagskasse“, was damals für die Bankgeschäfte des Ortes genügte.

Einige Jahre führten Hansjörg und Barbara Madreiter den Gastbetrieb, 1932 übernahmen Rupert und Elisabeth Madreiter das Haus und nannten es „Madreiters Gasthaus.“ Eine Schuhmacher-Werkstatt von Rupert Madreiter (1932-1959) und ein Friseurgeschäft von Leo Fröhlich (1932-1952) ergänzten dieses „Einkaufszentrum“ früherer Tage.

1953 folgte Anton Madreiter und Katharina geb. Riedlsperger und man konnte bis 1963 dort sogar ins Kino gehen. Der Betrieb hieß dann „Leoganger Hof“. 2004 übernahm Sohn Anton Madreiter den Betrieb und stellte ihn dann 2008 ein.

1912 wurde ein Neubau mit Eigentumswohnungen und einer Apotheke mit Postshop statt des Gasthauses errichtet.



Gasthaus Madreiter um 1908

Bilder: Anton Madreiter, Leogang



Gasthof Madreiter um 1930 mit Kirche und Zeugstätte der Feuerwehr. Das Wegkreuz steht heute noch an der gleichen Stelle.



Neubau 2012 mit Wohnungen und Geschäftslokal.

Bild: Alois Schwaiger, Leogang